

Elternratgeber zur beruflichen Orientierung von Schülerinnen und Schülern

Jobs mit Zukunft – in den Bereichen Gesundheit
und Pflege und in der Kinder- und Jugendhilfe

www.fachkraeftecamps.de



Fachkräfte  camps

Grußwort

Liebe Eltern,

sicher stellen Sie sich die Frage, wie es mit Ihrem Kind nach dem Schulabschluss weitergehen könnte: Soll es eine Berufsausbildung machen oder lieber studieren?

Eine frühzeitige berufliche Orientierung kann bei dieser wichtigen Entscheidung unterstützen. Sie ist der Schlüssel zum Erfolg für einen gelungenen Berufseinstieg. Ihnen als Eltern kommt dabei als Begleiterinnen und Begleiter Ihrer Kinder eine wichtige Rolle zu. Gerade wenn Sie und Ihr Kind unsicher sind, welche Neigungen und Stärken zu welchem Berufsbild passen, ist frühzeitige berufliche Orientierung sinnvoll. Die Informationsangebote sind vielseitig: Angefangen bei spezifischen Tests und Informationen im Internet über persönliche Beratungsgespräche, zum Beispiel bei der Berufsberatung der Agentur für Arbeit, bis zu ersten eigenen „Berufserfahrungen“ durch Praktika oder Workshops: Mit einer qualifizierten Ausbildung sind die Zukunftsaussichten junger Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger sehr gut!

Viele Branchen in Deutschland suchen dringend nach Fachkräften, so auch die Kinder- und Jugendhilfe als stark wachsender Arbeitsmarkt. Bis 2030 liegt allein in Hessen der zusätzliche Personalbedarf für Kindertageseinrichtungen und Kinderpflege bei rund 9.000. Darüber hinaus müssen aufgrund von Rente sowie des dauerhaften Ausstiegs aus dem Arbeitsfeld ca. 14.000 Stellen neu besetzt werden.

Auch in der Pflege ist die Situation in Hessen angespannt.

Da unsere Bevölkerung altert, ergeben sich zusätzliche Fachkräftebedarfe im Pflege- und Gesundheitssektor: Vorausberechnungen zeigen, dass in Hessen bis zum Jahr 2040 über 60 Prozent mehr Fachkräfte in der Altenpflege und fast 50 Prozent

mehr Fachkräfte in der Krankenpflege benötigt werden, als dies zurzeit der Fall ist.

Setzen sich diese Trends am Arbeitsmarkt fort, wird sich der Engpass in den Gesundheits-, Pflege- und Sozialberufen künftig noch verstärken. Für die Fachkräftesicherung in diesen Bereichen ist dies mit großen Herausforderungen verbunden – umgekehrt bietet die Situation vielen jungen Menschen hervorragende Möglichkeiten für einen erfolgreichen Berufsweg.

Mit diesem Ratgeber versorgen wir Sie mit aktuellen Informationen über die Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten in den Bereichen Gesundheit, Pflege sowie Kinder- und Jugendhilfe, stellen Ihnen Tipps und Orientierungsmöglichkeiten zur Verfügung und benennen mögliche Kontaktstellen und Informationsquellen.

Der Ratgeber ist Teil unserer gemeinsamen Initiative, junge Menschen von der Attraktivität und den Zukunftschancen der Gesundheits-, Pflege- sowie Kinder- und Jugendhilfeberufe zu überzeugen. Wichtige Impulse setzen dabei die von Provisis konzipierten „Fachkräftecamps“.

Nutzen Sie die Informationen, um sich gemeinsam mit Ihrem Kind einen Überblick zu verschaffen.

**Ihr Kai Klose,
Hessischer Minister für Soziales und Integration**

Ihr Prof. Dr. R. Alexander Lorz, Hessischer Kultusminister

**Ihr Dr. Frank Martin,
Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion
Hessen der Bundesagentur für Arbeit**



Inhalt

Vorwort.....	2
Inhaltsverzeichnis.....	3
Berufschancen in Gesundheit und Pflege nutzen.....	4
Seit 2020: die generalistische Pflegeausbildung.....	6
Attraktive Perspektiven für Pflegefachkräfte.....	7
Kinder- und Jugendhilfe – ein vielseitiges Berufsfeld mit guten Perspektiven.....	8
Sozialassistenten und Erziehung – Berufsfelder mit vielen Möglichkeiten.....	9
Zahlen und Fakten zur Kinder- und Jugendhilfe.....	10
Individuelle Qualifizierungsmöglichkeiten – auch ohne Abitur.....	12
Neue Wege in der beruflichen Orientierung für Gesundheit, Pflege sowie Kinder- und Jugendhilfe.....	13
Kontaktstellen und Informationsquellen zur beruflichen Orientierung.....	14
Sechs Tipps zur beruflichen Orientierung.....	15
Fachkräftecamps: Gesundheits-, Pflege- sowie Kinder- und Jugendhilfeberufe hautnah erleben.....	16
Berufliche Orientierung online.....	17

Berufschancen in Gesundheit und Pflege nutzen

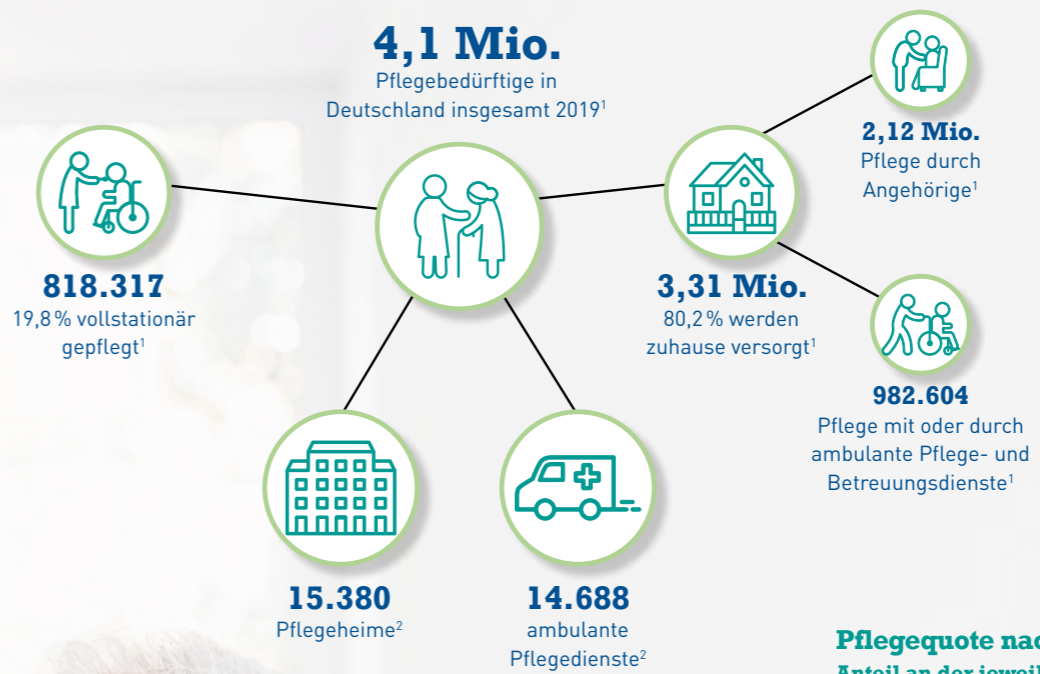
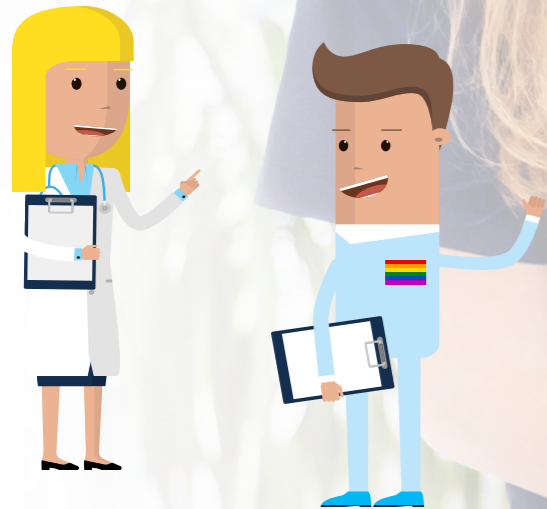
Berufe in Gesundheit und Pflege bieten ein abwechslungsreiches und vielseitiges Arbeitsfeld mit zukunftssicheren Beschäftigungs-, Weiterentwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten. Um die Gesundheits- und Pflegeberufe für junge Menschen attraktiver zu machen und die Berufe insgesamt aufzuwerten, hat die Politik mit der Reform der Pflegeberufe von 2020 (siehe Seite 6) strukturelle Veränderungen auf den Weg gebracht. Sie betreffen eine Neuordnung der Berufsausbildung in den Pflegeberufen. Neben der Pflege existiert eine Vielzahl weiterer Tätigkeitsfelder im Gesundheits- und Pflegebereich (einige davon finden sich in der gelben Info-Box).

Berufsfeld Gesundheit und Pflege auf einen Blick

Der Bereich Gesundheit, Pharmazie, Medizin und Pflege bietet ein breites Spektrum an Berufen

- Berufe im Rettungsdienst
- Berufe in der Ernährung
- Berufe in der Medizin- und Reha-Technik
- Berufe in der Pflege
- Berufe in der Apotheke
- Berufe in der Therapie (nichtärztlich), z. B. Logopäden oder Ergotherapeuten
- Berufe im Gesundheitsamt
- Berufe mit Medizin, z. B. Medizinische/-r Fachangestellte/-r
- Berufe rund um Sport und Bewegung

Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, welche Voraussetzungen für die Ausbildung benötigt werden, wo man später arbeiten kann und wie der Berufsalltag aussieht, finden Sie unter www.gesundheits-und-pflegeberufe.hessen.de eine Fülle an interessanten und hilfreichen Informationen.

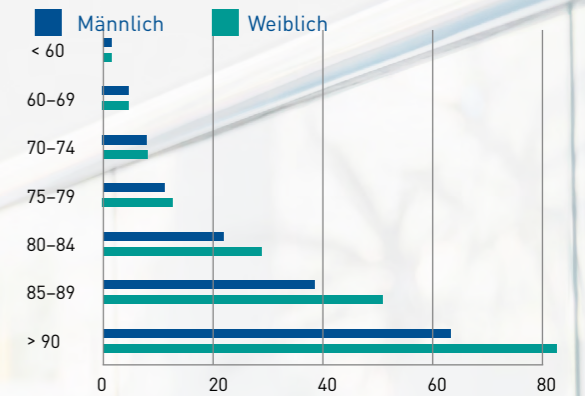


Pflegequote in Mio.¹



Insgesamt 1,7 Mio. sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pflegekräfte in der Kranken- und Altenpflege⁴

Pflegequote nach Altersgruppen 2019
Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe in %³



¹Quelle: Statistisches Bundesamt www.destatis.de Stand: 15.12.2020

²Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022

³Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022

⁴Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Blickpunkt Arbeitsmarkt - Arbeitsmarktsituation im Pflegebereich, Nürnberg, Mai 2021

Seit 2020: die generalistische Pflegeausbildung

Mit dem neuen Pflegeberufegesetz wurde die Pflegeausbildung neu geordnet, zukunftsfähiger und attraktiver gemacht. Grundstein dafür ist die Einführung einer generalistischen Pflegeausbildung, die zum Berufsabschluss der Pflegefachfrau bzw. Pflegefachmann führt und EU-weit anerkannt ist. Während der dreijährigen Ausbildung wird eine angemessene Ausbildungsvergütung gewährt. Sie liegt – sofern nach Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes bezahlt wird – 2022 im ersten Ausbildungsjahr zwischen 1065,24 Euro und 1190,69 Euro, im zweiten Ausbildungsjahr zwischen 1125,30 Euro und 1252,07 Euro und im dritten Ausbildungsjahr zwischen 1222,03 Euro und 1353,38 Euro.⁵

Das Wichtigste zur Pflegereform kurz zusammengefasst

- Die Auszubildenden werden nach dem bundeseinheitlichen Rahmenplan während der ersten zwei Jahre generalistisch ausgebildet. Sie schließen hierzu mit einem Träger der praktischen Ausbildung (Krankenhaus, ambulanter Dienst oder Pflegeheim) einen Ausbildungsvertrag mit dem Berufsziel „Pflegefachkraft“. Sie erhalten für die gesamte Dauer der dreijährigen Ausbildung eine angemessene Ausbildungsvergütung und zahlen kein Schulgeld. Der generalistische Abschluss zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann ist EU-weit anerkannt.
- Auszubildende, die durch die Wahl ihres Trägers der praktischen Ausbildung (Altenpflegeheim oder Kinderkrankenhaus) ihren Schwerpunkt in der Pflege alter Menschen bzw. der Versorgung von Kindern und Jugendlichen sehen, können frühestens sechs und spätestens vier Monate vor dem Ende des zweiten Ausbildungsdrittels wählen, ob sie statt des generalistischen Abschlusses zur Pflegefachkraft den spezialisierten Abschluss Altenpflegerin bzw. Altenpfleger oder Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger im dritten Ausbildungsjahr anstreben. Die Spezialabschlüsse sind EU-weit nicht anerkannt. Nehmen die betreffenden Auszubildenden ihr Wahlrecht nicht wahr, setzen sie die Ausbildung zur Pflegefachkraft fort. Auszubildende, deren praktischer Träger ein Krankenhaus ist, haben kein Wahlrecht und streben insofern immer den Abschluss Pflegefachkraft an.
- Alle Abschlüsse berechtigen zur Ausübung der Vorbehaltsaufgaben, die ausschließlich von dreijährig ausgebildeten Pflegefachkräften ausgeübt werden.
- Der generalistische Abschluss erleichtert den Wechsel zwischen den verschiedenen Sektoren in der Pflege. Zur Übernahme von besonderen Funktionsdiensten (z. B. Stationsleitung oder Praxisleitung) sind Weiterbildungen erforderlich, die sich nach den Vorgaben der unterschiedlichen Sektoren richten.
- Unabhängig davon, ob Ihr Kind die generalistische Ausbildung fortsetzt oder einen der Spezialabschlüsse wählt: Es bleibt bei seinem Träger der praktischen Ausbildung. Lediglich im Unterricht werden die individuellen Lernvoraussetzungen berücksichtigt. Auch die Prüfungsregularien sind für alle Abschlüsse dieselben (Vornoten, Fehlzeiten, Anzahl Prüfungsteile). Bei den Spezialabschlüssen werden aber die zu bearbeitenden Fälle und Prüfungsfragen auf die jeweilige Zielgruppe der alten Menschen oder von Kindern und Jugendlichen zugeschnitten, während die Pflegefachkraft in der Prüfung Fälle zu allen Altersgruppen (Kinder/Jugendliche, Erwachsene und alte Menschen) bearbeiten muss.
- Ergänzend zur beruflichen Pflegeausbildung wurde ein Pflegestudium mit Bachelor-Abschluss eingeführt.

⁵©Quelle: <https://www.oeffentlichen-dienst.de/auszubildende/92-tvaod-besonderer-teil-pflege.html>

Attraktive Perspektiven für Pflegefachkräfte

Basis für einen erfolgreichen Berufsweg ist eine qualifizierte Berufsausbildung. Aber auch danach können sich ausgebildete Pflegefachkräfte über attraktive Angebote fachspezifisch weiterbilden (beispielsweise Stationsleitung oder Praxisleitung).

Durch den neu geregelten Ausbildungsweg können sich Pflegefachkräfte in Zukunft besser weiterentwickeln.

- Sie haben bessere Aufstiegschancen und können mehr verdienen.
- Der generalistische Abschluss bietet mehr Flexibilität und vielfältige Einsatzmöglichkeiten. Mit dem Abschluss Pflegefachfrau bzw. -mann sind die Absolventinnen und die Absolventen in allen Versorgungssektoren – Krankenhaus, Rehakliniken, ambulante Dienste, stationäre Einrichtungen, ambulantisiertere Versorgungsformen – als Fachkraft zugelassen.
- Das neue Pflegestudium eröffnet einen neuen beruflichen Weg in die Pflege mit wissenschaftlichem Abschluss und einer höheren Qualifikationsmöglichkeit.



Kinder- und Jugendhilfe – ein vielseitiges Berufsfeld mit guten Perspektiven

Nicht nur in der Pflege werden Fachkräfte dringend gesucht. In den vergangenen Jahren ist der Bedarf an pädagogischem Personal stark gewachsen. Allein in Hessen wurden von 2007 bis 2017 in der Kindertagesbetreuung über 20.000 Personen mehr beschäftigt. Damit ist die Kinder- und Jugendhilfe eine relevante Wachstumsbranche unserer Gesellschaft. Für Berufsfelder wie die Kindertagesbetreuung oder die stationäre Kinder- und Jugendhilfe besteht ein gesetzliches Fachkräftegebot. Das jeweilige Bundesland regelt, wer dort als Fachkraft arbeiten darf.⁶ Eine große Bandbreite an beruflichen Möglichkeiten und Entwicklungschancen bieten sich für Ihr Kind auch in der Kinder- und Jugendhilfe. In den vergangenen 30 Jahren sind die Beschäftigtenzahlen in der Kinder- und Jugendhilfe kontinuierlich gestiegen. Damit ist sie eine relevante Wachstumsbranche unserer Gesellschaft.

Was ist die Kinder- und Jugendhilfe?

Die Kinder- und Jugendhilfe unterstützt Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung und begleitet junge Erwachsene in besonders schwierigen Situationen. Gemeinsam mit Eltern und anderen Erziehungsberechtigten wird eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft gebildet.

Die bundesrechtlichen Grundlagen für die Kinder- und Jugendhilfe bildet das Achte Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII).

Zu den Institutionen, die Kinder- und Jugendhilfe anbieten, gehören unter anderem

- die örtlichen Jugendämter, aber auch freie Träger, beispielsweise Wohlfahrtsverbände wie Caritas, Diakonie und die Arbeiterwohlfahrt
- Jugendtreffs

- Wohnheime
- Kindertagesstätten sowie
- unterschiedliche Beratungsstellen wie z. B. Familien- und Erziehungsberatungsstellen

Berufe in der Kinder- und Jugendhilfe

Das Berufsspektrum in der Kinder- und Jugendhilfe ist vielfältig. Zum größten Teil handelt es sich um pädagogische Berufe. In der Kinder- und Jugendhilfe arbeiten:

- Erzieherinnen und Erzieher
- Erziehungswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler
- Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter
- Psychologinnen und Psychologen (sind keine Fachkräfte nach § 25b HKJGB)
- Therapeutinnen und Therapeuten (sind keine Fachkräfte nach § 25b HKJGB)
- Heilerziehungspflegerinnen und -pfleger
- und viele weitere

Tätigkeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe

Die Kinder- und Jugendhilfe umfasst pädagogische Arbeitsbereiche und andere Aufgaben zugunsten junger Menschen und Familien, zum Beispiel:

- Jugendarbeit
- Jugendsozialarbeit
- Förderung der Erziehung in der Familie und Frühe Hilfen
- frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung
- Hilfen zur Erziehung

Sozialassistentenz und Erziehung – Berufsfelder mit vielen Möglichkeiten

Sozialassistentinnen und Sozialassistenten werden als Fachkräfte zur Mitarbeit zum Beispiel in der frühkindlichen Betreuung und Erziehung eingesetzt. Nach der zweijährigen berufsfachschulischen Ausbildung mit hohem Praxisanteil dürfen sie bereits zum Beispiel in einer Kindergruppe mitarbeiten. Sie können allerdings noch keine Leitungsfunktionen übernehmen. Hierfür benötigen sie noch eine fachschulische Weiterbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin bzw. Erzieher (Bachelor Professional in Sozialwesen).

Erzieherinnen und Erzieher werden als pädagogische Fachkräfte in vielen Arbeitsfeldern eingesetzt, zum Beispiel:

- in der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung (Tageseinrichtungen für Kinder wie Kinderkrippen, Kindergärten, Kinderhorte und altersübergreifende Kindertageseinrichtungen)
- in der Kinder- und Jugendarbeit
- im Bereich der Hilfen zur Erziehung und der Eingliederungshilfe und
- im schulischen Bereich

Ausbildungswege für den Beruf Erzieherin bzw. Erzieher⁶ (Bachelor Professional in Sozialwesen)

Wenn sich Ihr Kind für den Beruf der Erzieherin bzw. des Erziehers interessiert, kann es je nach Bundesland unterschiedliche Ausbildungswege nutzen. Im Gegensatz zur dualen Berufsausbildung, die in einem Ausbildungsunternehmen stattfindet und durch den Besuch einer Berufsschule ergänzt wird, ist die Ausbildung zur Erzieherin bzw. zum Erzieher eine vollzeit- oder teilzeitschulische Weiterbildung, die einen hohen Praxisanteil besitzt. Die Wege unterscheiden sich dabei je nach Schulabschluss. Es

werden zunehmend praxisintegrierte Ausbildungsmodelle angeboten (siehe Info-Box).

Zugangswege zur dreijährigen Ausbildung zur Erzieherin und zum Erzieher:

- mit Mittlerem Schulabschluss über eine berufliche Erstausbildung zur „Staatlich geprüften Sozialassistentin/zum staatlich geprüften Sozialassistenten“
- über eine einschlägige langjährige Berufstätigkeit in Verbindung mit dem Mittleren Abschluss.
- Quereinstieg in die Ausbildung und Verkürzung sind möglich.
- Die Ausbildung findet an einer Fachschule für Sozialwesen, Fachrichtung Sozialpädagogik, statt. Ergänzt wird die zweijährige fachschulische Ausbildung durch ein Jahr Berufspraktikum. Bei einer Ausbildung in Teilzeit verteilt sich die Ausbildung auf insgesamt vier Jahre

Neu: Praxisintegrierte vergütete Ausbildung (PivA)

In Hessen bieten Träger alternativ einen Ausbildungsweg an, bei dem die Studierenden der Fachschule für Sozialwesen von Anfang an in einer sozialpädagogischen Einrichtung arbeiten und gemäß tariflichem Ausbildungsvertrag für ihre Leistungen vergütet werden. An zwei bis drei Tagen in der Woche besuchen sie eine Fachschule. Das Land Hessen unterstützt den Ausbau der praxisintegrierten vergüteten Ausbildung im Rahmen des Landesprogramms „Fachkräfteoffensive Erzieherinnen und Erzieher“. Die Ausbildung zur Sozialassistentin bzw. zum Sozialassistenten kann ggf. über BAföG, die fachschulische Weiterbildung zur Erzieherin bzw. zum Erzieher (Bachelor Professional für Sozialwesen) über das BAföG bzw. das AFBG (Meister-BAföG) gefördert werden.

⁶Quelle: Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (www.grosse-zukunft-erzieher.de)

Zahlen und Fakten zur Kinder- und Jugendhilfe

In Deutschland leben rund 21,9 Millionen Menschen zwischen 0 und 27 Jahren. Zielgruppe der Kinder- und Jugendhilfe sind rund 1,5 Millionen Kinder und Jugendliche in dieser Altersgruppe, die zusätzlichen Unterstützungsbedarf haben.⁷

	2020	2021
Insgesamt, darunter pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal nach ausgewählten Berufsausbildungsabschlüssen	785.670	818.301
Diplom-Sozialpädagoginnen und Diplom-Sozialpädagogen, Diplom-Sozialarbeiterinnen und -Sozialarbeiter	19.548	18.754
Erzieherinnen und Erzieher	442.387	452.750
Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger	71.606	72.969
Praktikantinnen und Praktikanten im Anerkennungsjahr	12.258	12.292
Ohne abgeschlossene Berufsausbildung	15.060	16.429

Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen 2020 und 2021 nach ausgewählten Merkmalen⁸

Anzahl der Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe⁹



⁷Quelle: www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/bericht-zur-zukunft-der-kinder-und-jugendhilfe-142418

⁸Quelle: Statistisches Bundesamt, www.destatis.de, 2021

⁹Quelle: Statistisches Bundesamt, www.destatis.de, Stand: 31.12.2020

Kindertagesbetreuung (Tageseinrichtungen und Tagespflege)

Erziehungshilfen (davon 6,5 Milliarden Euro in Unterbringung junger Menschen in Vollzeitpflege, Heimerziehung oder anderen betreuten Wohnformen)

Sozialpädagogische Familienhilfe

Angebote und Einrichtungen der Jugendarbeit, zum Beispiel in außerschulischer Jugendbildung, Kinder- und Jugendberufshilfe oder Jugendzentren

Bereiche wie der erzieherische Kinder- und Jugendschutz und die Förderung der Erziehung in der Familie, die Jugendsozialarbeit, Mitarbeiterfortbildungen und sonstige Aufgaben

36,9 Mrd.

13,0 Mrd.

1,0 Mrd.

2,1 Mrd.

2,9 Mrd.

Ausgaben für Kinder- und Jugendhilfe steigen stark an¹¹

Im Jahr 2019 haben Bund, Länder und Gemeinden 54,9 Milliarden Euro für Leistungen und Aufgaben der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe ausgegeben.

Damit haben sich die Ausgaben in den vergangenen 10 Jahren mehr als verdoppelt (2009: 26,9 Milliarden Euro).



Tätige Personen in der Kinder- und Jugendhilfe¹¹



263.106 pädagogisches Personal



20.896 pädagogisches Personal

Verdienst- und Entwicklungsmöglichkeiten

Als staatlich anerkannte Erzieherin oder Erzieher liegt beispielsweise das Einstiegsgehalt im ersten Berufsjahr Ihres Kindes in Hessen bei ca. 2.800 Euro monatlich (Bruttoverdienst). Das Gehalt kann zurzeit nach einigen Jahren Berufserfahrung bis zu ca. 4.300 Euro brutto ansteigen.¹² Nach der Ausbildung bieten sich verschiedene Weiterbildungs- und Aufstiegsmög-

lichkeiten, zum Beispiel in der Team- oder Kitaleitung oder als Fachberaterin bzw. Fachberater. Außerhalb der Kinderbetreuung können Erzieherinnen und Erzieher in der ambulanten oder stationären Kinder- und Jugendhilfe oder in Schulen eingesetzt werden. Der Verdienst kann zwischen den verschiedenen Arbeitsfeldern variieren.

¹⁰Quelle: <https://www.oeffentlichen-dienst.de/entgeltzahlung/3617-erzieher.html>

¹¹Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 504 vom 14.12.2020

¹²Quelle: Statistisches Bundesamt, www.destatis.de, Stand: 31.12.2020

Individuelle Qualifizierungsmöglichkeiten – auch ohne Abitur

Das Abitur ist nach wie vor die direkte Zugangsmöglichkeit in ein Studium. Aber auch ohne Abitur kann man über die berufliche Bildung an die Hochschule kommen oder einen gleichwertigen Abschluss im Zuge der beruflichen Aufstiegsqualifizierung machen. Das bedeutet, dass jeder seinen individuellen Qualifizierungsweg finden kann. Dies gilt auch für Berufe im Gesundheits-, Pflege- sowie Kinder- und Jugendhilfebereich. Wer wissenschaftlich arbeiten will, wird mit Sicherheit ein theoriebasiertes Universitätsstudium wählen. In viel größerem Maße werden aber Fach- und Führungskräfte gesucht, die von Anfang an die Berufspraxis durch ihre Ausbildung kennenlernen. Nach einigen Jahren Berufstätigkeit und weiterer Spezialisierung und Weiterqualifizierung stehen die Türen ggf. für ein Master-Studium offen. Darüber hinaus sind eventuell Anrechnungsmöglichkeiten beruflicher Qualifikationen auf ein Hochschulstudium vorhanden.



Neue Wege in der beruflichen Orientierung für Gesundheit, Pflege sowie Kinder- und Jugendhilfe

Sie können sich vorstellen, dass Ihr Kind Freude an einem Gesundheits- bzw. Pflegeberuf oder der Kinder- und Jugendhilfe hat? Sie sind sich aber unsicher, welcher Beruf es sein könnte? Gemeinsam mit Ihrem Kind können Sie im Gespräch mit der Agentur für Arbeit über seine Interessen, Neigungen und Stärken bereits viele Möglichkeiten der Berufswahl ins Auge fassen. Die Berufsberaterinnen und Berufsberater sowie Orientierungstests, wie zum Beispiel das Selbsterkundungstool „CheckU“, können helfen, den passenden Beruf und die passende Ausbildung dorthin zu finden.

Besonders wertvoll: Schlüsselerlebnisse durch praktische Erfahrungen

Schulische oder betriebliche Ausbildung in der generalistischen Pflege, im Laborbereich oder im Bereich Erziehung? Welcher Weg der richtige ist, kann Ihr Kind nur selbst erfahren, wenn es in verschiedenen Berufsbereichen praktische Erfahrungen sammelt und sich mit anderen austauscht zum Beispiel über die eigenen Stärken und Interessen, über Berufswünsche und

-möglichkeiten. Betriebspraktika in der schulischen Orientierungsphase und beispielsweise Feriencamps zur beruflichen Orientierung sind oft Schlüsselerlebnisse. Wichtig ist, dass Ihr Kind erkennt, in welchem Berufsumfeld es sich wohlfühlt und welche Tätigkeiten ihm Spaß machen.



Kontaktstellen und Informationsquellen zur beruflichen Orientierung

Weiterführende Links:

- **Hessische Gesundheitsämter**
<https://rp-darmstadt.hessen.de/gesundheits-und-soziales>
- **Apothekerverband**
<https://www.h-a-v.de/home.html>
- **Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe**
www.dbfk.de/de/index.php
Berufliche Interessenvertretung der Gesundheits- und Krankenpflege, der Altenpflege und der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege. Infos über die Berufe und die Situation in der Gesundheits- und Krankenpflege
- **Ausbildungsbörse Aubi Plus GmbH**
www.aubi-plus.de/berufe/thema/pflegeberufe-37/
Infos zu Ausbildung, Studium und Berufen, Bewerbungstipps und Suchmaschine für freie Ausbildungsplätze
- **Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e. V.**
www.bpa.de/index.php?id=hessen
Infos rund um Anbieterkontakte
- **Hessisches Ministerium für Soziales und Integration**
www.soziales.hessen.de
www.gesundheits-und-pflegeberufe.hessen.de
www.hessischer-pflegemonitor.de
www.grosse-zukunft-erzieher.de
Infos über Berufe, Zahlen und Fakten zu Ausbildung und Arbeitsmarkt – www.arbeitswelt.hessen.de
soziales.hessen.de/Arbeit/Fachkraeftesicherung/

- **Hessisches Kultusministerium**
www.kultusministerium.hessen.de
Allgemeine Informationen zur beruflichen Orientierung, Betriebspraktika und Förderprogramme
<https://kultusministerium.hessen.de/Schulsystem/Schulformen-und-Bildungsgaenge/Berufliche-Schulen/Fachschulen-fuer-Sozialwesen>
Weiterführende Informationen zur Erzieherinnen- und Erzieherausbildung
- **Angebote der Agenturen für Arbeit**
www.berufenet.arbeitsagentur.de
www.berufe.tv
www.arbeitsagentur.de/Bildung
Die Beratungsfachkräfte informieren und beraten persönlich über die unterschiedlichen dualen Ausbildungsmöglichkeiten bis hin zum Studium.
www.arbeitsagentur.de/m/ausbildungklarmachen
- **Bundesgesundheitsministerium**
www.bundesgesundheitsministerium.de/pflegeberufegesetz.html
Informationen und Video über die Reform der Pflegeberufe und der Altenpflegeausbildung, Beratungsangebote
- **Fachkräftecamps - Zukunftsberufe in Gesundheit, Pflege sowie Kinder- und Jugendhilfe**
www.fachkraeftecamps.de
Berufliche Orientierung für Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren mit Blick hinter die Kulissen von Krankenhäusern, Alten- und Pflege- sowie Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen

Sechs Tipps zur beruflichen Orientierung



1 Gemeinsam über Ausbildung oder Studium sprechen



2 Sich frühzeitig informieren



3 Interessentests im Internet nutzen z. B. Selbsterkundungstool „CheckU“ der Bundesagentur für Arbeit, berufliche Orientierung von Proवादis



4 Angebote zur beruflichen Orientierung wahrnehmen, z. B. Tage der offenen Tür, Schülerpraktika



5 Gespräche mit der Berufsberatung wahrnehmen



6 Bewerbungsgespräche – gemeinsam – gut vorbereiten: sich auf fachliche sowie persönliche Fragen und auch Persönlichkeitstests einstellen



Fachkräftecamps: Gesundheits-, Pflege- sowie Kinder- und Jugendhilfeberufe hautnah erleben

Wie sieht eigentlich der Arbeitsalltag einer Pflegefachkraft aus, welche Berufe gibt es im Krankenhaus oder beim Gesundheitsamt? Viele Berufe sind wenig bekannt, wie zum Beispiel die Gesundheitsaufseherin bzw. der Gesundheitsaufseher, die Pharmakantin bzw. der Pharmakant oder die Heilerziehungspflegerin bzw. der Heilerziehungspfleger. Um jungen Menschen frühzeitig einen intensiven Einblick in die Welt der Gesundheits-, Pflege- sowie Kinder- und Jugendhilfeberufe zu ermöglichen, wurden 2021 die „Fachkräftecamps – Zukunftsberufe in Gesundheit, Pflege sowie Kinder- und Jugendhilfe“ ins Leben gerufen. Das Konzept für dieses Angebot zur vertiefenden beruflichen Orientierung und nachhaltigen Fachkräftesicherung hat der Bildungsexperte Provalidis entwickelt. Kooperationspartner sind das Hessische Ministerium für Soziales und Integration, das Hessische Kultusministerium und die Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit. Die Gemeinschaftsinitiative wird jeweils zur Hälfte aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration und der Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit gefördert.

Umfassender Überblick über alle Gesundheits-, Pflege- sowie Kinder- und Jugendhilfeberufe

Die Teilnehmenden erhalten Einblicke an unterschiedlichen Camp-Standorten in hessische Gesundheits-, Pflege- sowie Kinder- und Jugendhilfe-Einrichtungen. Sie erleben den Alltag der Beschäftigten mit und erhalten wichtige Informationen über die Berufe von der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit. In nur einer Woche bekommen sie einen guten Überblick zu den Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten in allen Berufen – ob

im Krankenhaus, Pflege- oder Altenheim, im Labor, im Gesundheitsamt, in einer Wohngruppe oder in einer Apotheke. Die Fachkräftecamps richten sich an interessierte Jugendliche, die eine allgemeinbildende Schule im Umkreis eines der Camp-Standorte besuchen. Das Projekt gilt als schulische Veranstaltung und ist für die Teilnehmenden kostenlos. Je nach Pandemielage finden die Veranstaltungen online, in Präsenz oder hybrid statt.

Weitere Infos über die Hessischen Fachkräftecamps, die Standorte und Termine finden Sie unter www.fachkraeftecamps.de



Berufliche Orientierung online

VR-Filme informieren über Gesundheitsberufe

Welche Gesundheitsberufe gibt es? Wie sieht beispielsweise der Alltag der Pflegekräfte aus, und wie werden die Nachwuchskräfte ausgebildet? Wenn Sie sich ein genaues Bild davon machen möchten, können Sie für Ihre Tochter oder Ihren Sohn neue VR-Filme zur beruflichen Orientierung nutzen. Als wären sie hautnah dabei, erleben die Betrachtenden in den 360-Grad-Filmen mit VR-Brille am PC oder über das Smartphone den Berufsalltag verschiedener Gesundheitsberufe. Die Jugendlichen erfahren, welche Aufgaben beispielsweise Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer, Pflegefachleute oder Rettungsanästhesistinnen und Rettungsanästhesisten haben und welche Fähigkeiten dafür erforderlich sind.

Der Bildungsexperte Provalidis hat mit Kooperationspartnern an dieser neuen Form der intensiven beruflichen Orientierung gearbeitet: für den Bereich Altenpflege mit dem Hufelandhaus in Frankfurt, für die Berufe im Rettungsdienst mit dem Deutschen Roten Kreuz und für den Krankenpflegebereich mit den Main-Kinzig-Kliniken. Der Film über Laborberufe ist bei Provalidis entstanden. Das Projekt ist Teil der Gemeinschaftsinitiative gewesen.

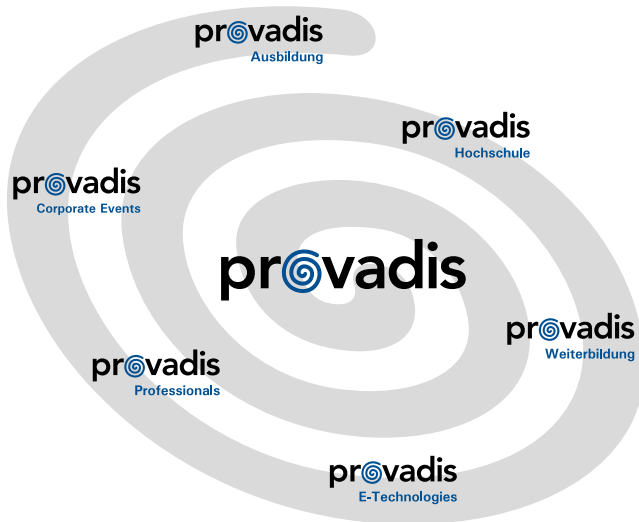
Die Filme können Sie an folgenden Stellen im Netz sehen:

www.fachkraeftecamps.de



„Als Fachkräfte-Entwickler wissen wir bei Provalidis um die Bedeutung einer guten Berufsausbildung. Sie eröffnet hervorragende Chancen in der zukünftigen beruflichen Entwicklung, vermittelt praxisorientierte Kenntnisse und Kompetenzen und bildet eine Grundlage für eventuelle weitere berufliche Aufstiegsqualifikationen oder ein Studium. Die Gesundheits- und Pflegebranche sowie die Kinder- und Jugendhilfe bieten vielfältige und sinnstiftende Einsatzmöglichkeiten. Sie sind auf Menschen mit Engagement und hoher Qualifikation angewiesen und bieten damit vielfältige Perspektiven. Elementar für die Berufswahl ist eine rechtzeitige und umfassende berufliche Orientierungsphase. Hierzu raten wir allen Jugendlichen und Eltern. Die Fachkräftecamps bieten eine ideale Möglichkeit, potentielle Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber kennenzulernen. Viele weitere Anregungen finden sich in diesem Elternratgeber.“

Dr. Karsten Rudolf,
Bereichsleiter und Prokurist Provalidis



Ihr persönliches und unternehmerisches Weiterkommen ist die Grundlage für unseren Erfolg. Mit über 50 Jahren Erfahrung im Bildungsmarkt vereint die Provadis-Gruppe ein einzigartiges Leistungsspektrum. Nutzen Sie die Praxisnähe und Synergien des Fachkräfte-Entwicklers der Industrie zur Realisierung Ihrer Ziele.

Fachkräfte camps

Provadis

Partner für Bildung und Beratung GmbH
 Industriepark Höchst
 65926 Frankfurt am Main

Provadis – Ein Unternehmen der Infracore Höchst Gruppe

In diesem Ratgeber wird die weibliche und männliche Schreibweise verwendet.
 Selbstverständlich sind Personen aller Geschlechter gleichermaßen angesprochen.

Projektförderer



provadis

Konzept:

provadis

Verfasserinnen und Verfasser:

Dagmar Meermann, Björn Prästin,
 Julia Behle, Claudia Ratzlaff

E-Mail: fachkraeftecamps@provadis.de

Nähere Informationen zu allen
 Provadis-Angeboten gibt es unter:

www.provadis.de/berufsorientierung

Informationen zu unseren Bildungs- und
 Forschungsprojekten finden Sie unter:

www.provadis.de/bildungsprojekte

07/2022